

Jahresbericht der Gesellschaft für Bildende Kunst und vaterländische Altertümer (1820 die KUNST) für das Jahr 2015

„Ehrenamtliche sind eine Quelle an Zeit, Talent und Energie. Sie helfen einer Nonprofit-Organisation, ihre Aufträge zu erfüllen. Sie komplettieren die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter, erweitern deren Kapazitäten und bringen neue Perspektiven und Energien ein.“ Mit diesem Zitat beginnt der frühere Präsident des deutschen Museumsbundes (DMB), Dr. Michael Eissenhauer, eine Schrift dieses Bundesverbandes als Sprachrohr der mehr als 7000 Museen in Deutschland über bürgerschaftliches Engagement in der Museumsarbeit. Mehr als verständlich wird das vor dem Hintergrund, dass die Mehrzahl aller Museen – auch der gut 700 in Niedersachsen – nicht „gegründet worden [wären], vielfach heute nicht zu unterhalten und auch zukünftig in ihrer Existenz nicht gesichert [wären]“, wie es bereits in einer Erklärung des DMB aus dem Jahre 1999 heißt. Das Ostfriesische Landesmuseum Emden belegt das anschaulich: Vor annähernd 200 Jahren, im Jahre 1820, aus dem Engagement von Bürgern gegründet, startete das planvolle, gemeinsame Sammeln bildender Kunst, insbesondere niederländische Malerei, in Ostfriesland. Schon bald weiteten sich die Sammlungs- und Interessengebiete aus auf Silber, Porzellan und anderes, was den Reichtum der kulturellen Vielfalt der Region über die Zeit hinweg belegen sollte. Dafür stand der Begriff „vaterländische Altertümer“ – eine damals übliche Bezeichnung, die vielerorts zu finden war, aber sich nur wenig – wie in Emden – erhalten hat. Mit der ernsthaften Beschäftigung und Pflege des Sammlungsgutes begann auch dessen Erforschung und öffentliche Zugänglichkeit.



Das Ergebnis war ein eigenes Museum in der Großen Straße, welches aber im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört wurde. Mit dem Neubau eines städtischen Kulturhauses auf den Ruinen des historischen Emdener Rathauses und der gemeinsamen Präsentation der privaten und städtischen Bestände (insbesondere der Rüstkammer) im Jahr 1962 und einer Erweiterung um 2005 gelangte das Ostfriesische Landesmuseum Emden zu seiner heutigen Bedeutung als Vielspartenhaus und europäisches Regionalmuseum. In gemeinsamer Trägerschaft von privater Vereinigung (1820 die KUNST) und Stadt Emden gestalten hauptamtliche wissenschaftlich geschulte Mitarbeiter, unterstützt von ehrenamtlich Tätigen, diesen „Ort der Bewahrung und Vermittlung des kulturellen und natürlichen Erbes, der gesellschaftlichen Erinnerung, der ethischen und ästhetischen Bildung und [geben] damit den Menschen ein breites Spektrum der Identifikation und des Engagements“ (Dr. Eissenhauer/DMB).

Mitgliederangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2015 stellt sich der Bestand mit 703 Mitgliedern leicht niedriger dar als zum Ende 2014 (720 Mitglieder).

Verstorben sind im Jahr 2015

Karin Baumann
Regina Beck
Annette de Buhr
Edgar Elsen
Ewald Fürst

Ute Lamschus
Sigrid Mennenga
Adolf Römer
Helga Uphoff
Rudolf Wahls

Als neue Mitglieder konnten im Berichtsjahr begrüßt werden:

Dieter Barfeld
Prof. Dr. Erhard Bühler
Anni Dannenberg
Rita Dickmanns
Lenchen Fürst
Erika Gräf
Helga Koschnick-Schwoon
Georg Meier
Edda Meier
Erika Michaelsen
Hero Michaelsen
Erika Mönkemeier
Wolfgang Mönkemeier
Christoph Neidhardt
Frank Oltmanns

Wolfgang Petereit
Annette Reißaus
Dieter Röben
Dr. Bernhard Scherger
Olaf Schlunke
Antje Steenhardt
Heinz Steenhardt
Inge Stellamanns
Reinhard Stellamanns
Jannes Streblau
Lothar Streblau
VGH Regionaldirektion Emden
Ursula Visser
Ingrid Wedeking
Angelika Zimmermann

In der Versammlung am 12. April 2016 konnte Ursula Stahl für ihre 40jährige und Eheleute Annegret und Horst Arians Dr. Udo Jansen Hajo Jelden für 25jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Günther Schmidt
Elke Siemsen-Nagorny
Dr. Klaus Strahmann
Gerrit Symens

Neue Dienstagsrunde

An jedem ersten Dienstag eines Monats trifft sich ein Kreis von 15-30 Interessierten zu Kurzvorträgen, Objektbesprechungen und Diskussionen jeweils um 18.30 Uhr im Kulturcafe im Pelzerhaus 12. Die Organisation und Moderation liegt bei Christian Röben und Manfred Meyer.

Abb. 1: Die vor einigen Jahren wieder aktivierte monatliche Dienstagsrunde erfreut sich regen Zuspruchs mit Themen zu regionaler Kultur und Lebensart. Hier zeigt der Referent Jürgen Friedrich den Organisatoren Manfred Meyer (links) und Christian Röben (rechts) nach seinem Vortrag über Landarbeit in Ostfriesland den korrekten Gebrauch einer Sense.



Themen der Dienstagsrunde im Jahre 2015:

- 13.01.2015: Das Leibregiment der friesischen Statthalter und der niederländischen Garnison in Emden in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts
- 03.02.2015: Kunst und Krempel: Münzen & Medaillen aus Emden und Ostfriesland
- 14.04.2015: Auf 50 Ruten am Schwarzen Weg – Eine Siedlung im Moor – Das Moormuseum Moordorf stellt sich vor
- 05.05.2015: Wat heet egentlik Plattdütsk? Über die plattdeutsche Sprache und ihre Bedeutung in der Ostfriesischen Landschaft
- 02.06.2015: Vom Nutztier zum Freizeitgerät – Die Geschichte des Drahtesels in Ostfriesland – Besuch des Fahrradmuseums in Wybelsum
- 07.07.2015: Die jüdische Synagoge in Dornum
- 01.09.2015: Der ländliche Raum
- 03.11.2015: Vom Korn zum Brot – Landarbeit in Ostfriesland, früher
- 01.12.2015: Keine geschlossene Gesellschaft: die Emdener Freimaurerloge

Fachvorträge

Der Rummel des Rathauses am Delft eignet sich dank modernster Medientechnik hervorragend für Vorträge, Präsentationen und ähnliche Veranstaltungen mit bis zu etwa 100 Teilnehmern.

- 20.01.2015: „Bibelfliesen – Baumaterial und bildhafte Verkündigung“ (Kurt Perrey)
- 21.03.2015: „Lüttje Lü, über das Wohnen und Arbeiten der kleinen Leute in Ostfriesland“ (Hermann Schiefer)
- 31.03.2015: „Militär, Kriegsgerichte und Zivilbevölkerung im Friesland des 17. und 18. Jahrhunderts“ (Benjamin van der Linde)
- 16.06.2015: „Tee – Gestern und Heute“. Gespräch mit Arend Vollers und Franz Thiele.
- 14.07.2015: „Pfeffer, Tee und Porzellan – Segeln nach Osten. Die Reisen der Niederländischen Ostindien-Kompanie“ (Michael Recke)



Abb. 2: „Dirk Iden Kruitkremer – ein Falschmünzer in Emden“ lautete das Thema eines Vortrages von Hanfried Bendig über den bekannten Münzmeister des 16. Jahrhunderts im Rummel des Rathauses in Emden.

Einen deutlich geselligen Charakter hat das traditionelle Grünkohlessen im Februar – seit einigen Jahren im Hotel Faldernpoort in Emden – mit in der Regel deutlich über 100 Teilnehmern. So stieß die launige Erzählung von Johannes Barghoorn am 6. Februar über Alt-Emden wieder auf großes Interesse.

Großen Raum hat im Berichtsjahr erneut die wissenschaftliche Erforschung des Mannes von Bernuthsfeld – („Bernie“) in Universitätskliniken und -Instituten eingenommen

Ein neues Format entwickelte sich aus der beginnenden Zusammenarbeit mit der Ländlichen Akademie Krummhörn (LAK). Nachdem der LAK-Vorsitzende Hero Boomgaarden und Prof. Hans-Jürgen Tabel im Vorjahr Gast in der Neuen Dienstagsrunde gewesen waren, wurde nach einem Weg gesucht, das von der LAK aufwändig vorbereitete Theaterstück zu Wilhelmine Siefkes auch in Emden aufzuführen. Da der Rummel für das kopfstarke Ensemble plus erwarteter großer Interessentenschar zu klein sein würde, fiel die Entscheidung zugunsten einer plattdeutschen Lesung von Siefkes-Stücken durch Vortragende, allesamt Personen des öffentlichen Lebens.



Abb. 3 (links): Christine Schmidt-de Vries und sechs weitere Rezipitoren lesen aus Werken von und über Wilhelmine Siefkes. Es ist die erste gemeinsame Veranstaltung von Ländlicher Akademie Krummhörn (LAK) und 1820dieKUNST. Dieses Format soll gemeinsam in weiteren Veranstaltungen erprobt werden. Abb. 4 (rechts): Nach grundlegender ‚Auffrischung‘ des Gemäldes „Spaziergang nach Zandvoort“ von Isaack Luttichuys (1616-1653) durch die Dresdener Restauratorin Sybille Kreft kann das Werk von den Vorstandsmitgliedern Gregor Strelow (von links), Reemt Vietor und Dr. Reinhold Kolck in einem Pressegespräch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Insgesamt rd. 750 Tsd. EUR hat die Gesellschaft 1820dieKUNST in den Jahren 2013-2015 für Ankäufe, Restaurierungen und den lfd. Unterhalt des Museums beisteuern können.

Studienfahrten

Erstmals erfolgte Planung und Organisation nach dem Tod von Karin Baumann ganzjährig durch Gabriele Mälzer und Annerose Raveling. Karin Baumann hatte mehr als ein Jahrzehnt für einen glänzenden Ablauf und viele begeisterte Mitreisende gestanden.

- 17.01.2015: Fahrt nach Oldenburg ins Landesmuseum Oldenburg
- 21.02.2015: Fahrt nach Bremen, Besuch der Kunsthalle Bremen und des Gerhard Marcks-Hauses
- 11.04.2015: Ostfriesische Kirchen mit Hagioskopie: Bokesesch, Rhaude, Backemoor, Rorichum, Tergast
- 13.10.2015: Altäre in Ardorf, bei Wittmund und Schortens

Abb. 5: Das Schwergewicht der Studienreisen hat sich in den letzten Jahren zunehmend auf kulturelle Ziele im Nahbereich verlagert. Viele Jahre hat Karin Baumann (3. von rechts – hier bei einer Fahrt zum Groninger Museum und zur Blauen Stadt) die Organisation mit großem Engagement betreut. Im Berichtsjahr ist sie verstorben.



Das Museumsjahr

Im Jahr 2015 stand das Ostfriesische Landesmuseum Emden vor mannigfaltigen Herausforderungen.

Im Februar 2015 begann in Emden die notwendige Debatte um die Kulturentwicklungsplanung der Stadt, die von der Diskussion um die Haushaltskonsolidierung der Stadt Emden auch auf dem Gebiet der Kultur geprägt war und ist, denn die Aussprache ist zum Berichtszeitpunkt nicht abgeschlossen.

Für das Ostfriesische Landesmuseum Emden stehen die Überprüfung und Weiterentwicklung seiner inhaltlichen Ausrichtung, die Erzielung von Synergieeffekten mit anderen Kultureinrichtungen angesichts realer Stellen- und Haushaltskürzungen im Zentrum. Es geht um die gemeinsam mit den Trägern verlässlich zu verabschiedenden Grundlagen für die weitere Arbeit des Hauses für die Stadt und die Region aufgrund seiner kulturpolitischen Bedeutung und seines Auftrages.

Ausstellen

Die Sammlungen, ihre wissenschaftliche Erarbeitung, ihre Präsentation und die Vermittlung sind die Fundamente des Hauses. Daher standen 2015 die Planungen für die Weiterentwicklung der Dauerausstellung im Fokus:

Haupthaus/Rathaus am Delft

Im dritten Obergeschoss des Museums befindet sich die Neue Galerie, in der Werke der bildenden Kunst in Ostfriesland aus dem 20. und 21. Jahrhundert zu sehen sind. Möglich wurde diese Abteilung durch die im Jahr 2011 über die „Stiftung bildende Kunst und Kultur in der deutsch-niederländischen Ems-Dollart-Region“ (StibiKu) in das Ostfriesische Landesmuseum Emden eingebrachte umfangreiche Sammlung von Walter Baumfalk.



Abb 6: Der Besuch in Künstlerateliers – hier bei dem gebürtigen Emder Eiko Borcherding in Hamburg – sind immer wieder Quell von Anregungen und Verständnis bei Jung und Alt. Ein Werk dieses Künstlers findet sich auch in der Neuen Galerie des Ostfriesischen Landesmuseums Emden.

Diese Kulturstiftung, die an die Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer angegliedert ist, macht es sich zur Aufgabe, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung im Nordwesten grenzüberschreitend zu fördern. Dazu unterhält sie unter anderem Sammlungen zur Kunstgeschichte.

Die Ausstellungen wechseln in loser Folge. Es werden unterschiedliche künstlerische und thematische Schwerpunkte gesetzt, um die Qualität und Vielfalt der in der Region entstandenen Kunst vor Augen zu führen.

2015 wurde in einer Auswahl von Gemälden, Grafiken und Skulpturen ein repräsentatives Bild der alle Genres umfassenden Kunst in Ostfriesland gezeigt. Ausgestellt waren Werke von Poppe Folkerts, Julian Klein von Diepold, Hans Trimborn, Alf Depser, Hinricus Bicker-Riepe und Reinhard Schmidt ebenso wie Arbeiten heute noch tätiger Künstler.

Notwendig wurde eine inhaltliche Überarbeitung aufgrund veränderter Rahmenbedingungen für die museale Präsentation des Fundkomplexes „Mann von Bernuthsfeld“. Die ursprünglich geplante Präsentationsfläche von 250 qm musste aufgrund städtischer Gegebenheiten auf 75 qm angepasst werden. Diese Weiterentwicklung der musealen Präsentation erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbüro Iglhaut und von Grote, Berlin, dem Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft und dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege Hannover.

Die interdisziplinären Untersuchungen zum Fundkomplex „Mann von Bernuthsfeld“ wurden weitergeführt. Ergebnisse konnten auf dem 2. „Bernie-Symposium“ am 30. November 2015 in Emden durch die Wissenschaftler aller beteiligten Einrichtungen vorgestellt und intensiv diskutiert werden.

Die Sonderausstellung „Ine Tjarksen. Ein Portrait in Portraits“, eröffnet am 26. Oktober 2014, war noch bis zum 1. März 2015 zu sehen (vgl. Emden Jahrbuch 2015).

Die Ausstellung „Made in China. Porzellan und Teekultur im Nordwesten“ (22.3. – 23.8.2015), zu der ein Begleitband erschien, kuratierte Dr. Annette Kanzenbach. Die Ausstellung

und das Buch wurden realisiert mit der Unterstützung international anerkannter, auswärtiger Fachleute: Prof. Dr. Karl Arndt, Dr. Patricia Frick, Johann Haddinga, Prof. Dr. Christian Jörg, Daniel Suebsman. Sehr gut angenommen wurden die Porzellansprechstunden mit Daniel Suebsman. Ein weiterer Höhepunkt im Begleitprogramm war am 16. Juni 2015 im „Rummel“ des Museums das Podiumsgespräch zum Tee mit den Experten Franz Thiele, Inhaber des Teehandelshauses Thiele & Freese, Emden, und Arend Vollers, ehemaliger Chefeinkäufer des Tee- und Kaffeeverandhauses Paul Schrader Co., Bremen. Zum Begleitprogramm gehörten neben Themenführungen durch Dr. Natalie Geerlings auch Teeverkostungen mit Franz Thiele sowie ostfriesische, chinesische und japanische Teezeremonien. Ein Bestandteil der Vermittlungsangebote dieser Ausstellung war das inklusive Angebot „Jenseits des Sehens“, das sich an Menschen mit und ohne Sehbeeinträchtigung wandte.



Abb. 7: Auf großes Interesse stießen viele der die Ausstellung „Made in China“ begleitenden Aktivitäten. So suchten zahlreiche Interessenten den Rat des China-Experten Daniel Suebsman (links) in den Porzellansprechstunden, hier zusammen mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Annette Kanzenbach.



Abb. 8: Die niedersächsische Wissenschaftsministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajic (links) übergibt gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Museumsverbandes Niedersachsen/Bremen, Dr. Friedrich Scheele (rechts), und der Geschäftsführerin der Sparkassenstiftung Niedersachsen, Dr. Sabine Schormann (2. von rechts), in einer Festveranstaltung in Hannover das Museums-gütesiegel an die Vertreter des Ostfriesischen Landesmuseums Emden.

Zusammen mit dem Ostfriesischen Teemuseum Norden und dem Heimatmuseum Leer fand im April ein deutsch-chinesischer Workshop zum Tee und am 11. April 2015 das deutsch-chinesische Tee-Symposium „Tee. Dhe. Tschai. 400 Jahre Teehandel in China“ in der Johannes a Lasco Bibliothek statt.

Beiträge lieferten international ausgewiesene Experten wie Prof. Dr. Christian Jörg, Groningen, Franz Thiele, Emden, und zahlreiche Teespezialisten aus China wie Prof. Jiang Wen`qian von der Landwirtschaftlichen Universität Anhui.

Das Kooperationsprojekt „Horizonte. Bilderwelten von Hermann Buß 1995-2015“ mit Martin-Luther-Kirche und dem Sprengel Ostfriesland war ein gemeinsamer Beitrag zum Jahresthema der Reformationsdekade 2015 „Bild und Bibel“. Protagonist war der aus Neermoor gebürtige Maler Hermann Buß. Das Ostfriesische Landesmuseum Emden und die Martin-Luther-Gemeinde widmeten ihm im Rahmen einer Doppelausstellung vom 13. September bis 15. November eine Retrospektive, die insgesamt ein Lebenswerk von 86 zumeist großformatigen Bildern umfasst. Zur Ausstellung erschien ein Begleitband.

Aiko Schmidt M.A. kuratierte die Sonderausstellung „Aus Trümmern sich erheben. Zerstörung und Neuaufbau der Stadt Emden“, eröffnet am 6. Dezember 2015. Gezeigt wurde die Dokumentation der Stadtplanung während und nach dem Zweiten Weltkrieg für den Neuaufbau anhand von Ausschuss- und Ratsprotokollen, den Bauakten und -plänen. Zur Ausstellung wurde ein umfangreicher Begleitband vorgelegt.



Abb. 9: Die von Dr. Annette Kanzenbach kuratierte Ausstellung mit Werken des Künstlers Hermann Buss hatte ihren besonderen Reiz durch die Wahl zweier Ausstellungsorte: Neben der Sonderfläche im Ostfriesischen Landesmuseum Emden kommen zahlreiche großformatige Gemälde in der Martin-Luther-Kirche in Emden zur Hängung. Die Aufnahme zeigt von links: Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr, Dr. A. Kanzenbach, Hermann Buss, Museumsdirektor Dr. Wolfgang Jahn und Christoph Jebens von der Kirchengemeinde.

Pelzerhäuser

In den Pelzerhäusern 11+12 wurden vier Kunstausstellungen gezeigt, darunter jeweils über den Jahreswechsel die traditionellen „Emder Kunstausstellungen“, die eine Palette künstlerischer Arbeiten aus der Region bieten.

Die Sonderausstellung „Elisabeth Tatenberg und Ella Koopman. Licht und Schatten“ war vom 1. März bis zum 12. Juli zu sehen. Die beiden Künstlerinnen aus Ostfriesland bzw. den Niederlanden begaben sich mit ihren Werken in einen künstlerischen Dialog: Ihre Werke (Malerei/Textil) traten in den unmittelbaren Kontakt miteinander.

„Lichtblicke. Die Fotogruppe Emden“ der Naturforschenden Gesellschaft zu Emden von 1814 stellte vom 26. Juli bis 29. November ihre Arbeiten unter diesem Titel aus. In über 100 Werken wurden Hafenlandschaften und Stadtansichten neben porträtartig dargestellten Pflanzen oder Gegenständen gezeigt. Zur Finissage hatte die Fotogruppe Emden Fotografien für eine Versteigerung zur Verfügung gestellt. Den Erlös erhielt für ein Kreativprojekt der Verein „Das Boot“.

Geburtstagsfeier anlässlich 10. Jahrestages Neueröffnung 2005

Am 6. September 2015 waren alle Museumsfreundinnen und -freunde eingeladen, den 10. Jahrestag der Neugestaltung des Rathauses am Delft zu feiern. Ausschließlich an diesem Tag waren die Plakate aller 38 Sonderausstellungen, die



Abb. 10: Seit der Wiedererrichtung des Emders Rathauses am Delft im Jahr 1962 üben die Stadt Emden und die Gesellschaft für bildende Kunst (1820dieKUNST) die gemeinsame Trägerschaft des Ostfriesischen Landesmuseums Emden aus. Im Jahre 2005 erfolgte die grundlegende Neugestaltung des Museums. Aus Anlass des 10jährigen Jubiläums schneiden (vordere Reihe von rechts) Museumsdirektor Dr. Wolfgang Jahn, Oberbürgermeister Bernd Bornemann und KUNST-Vorsitzender Dr. Reinhold Kolck die Geburtstagstorte an.

seit 2005 im Rathaus am Delft präsentiert worden waren, zu sehen. Der Freundeskreis des Museums gratulierte mit einem Teeservice aus der Zeit um 1790 aus der Porzellanmanufaktur in Wallendorf.

Vermitteln

2015 fanden die Passionsandachten einer „besonderen Art“ im Ostfriesischen Landesmuseum Emden unter Federführung von Dr. Annette Kanzenbach in Emden im achten Jahr in Folge statt. Die Andacht wird durch eine kunstgeschichtliche Betrachtung eines Bildes, die Predigt über einen Bibeltext, durch musikalische Stücke an der Truhenorgel und mit Gemeindegesang gestaltet. Sie standen unter dem Thema „Schatten und Licht – Konturen des Lebens“.



Abb. 11: Der Kurator Aiko Schmidt (links) eröffnet gemeinsam mit Museumsdirektor Dr. Jahn die Emders Kunstaussstellung in den Pelzerhäusern. Diese vor mehr als 35 Jahren vom damaligen Museumsdirektor Dr. Helmut Eichhorn eingeführte jährliche Weihnachts-Ausstellung gibt Kunstschaffenden aus Emden und der Region – unabhängig von Leistungsstand und Gestaltungsform – eine Bühne, die regelmäßig große Beachtung findet.

Ermöglicht wird dieses Veranstaltungsformat als Kooperationsprojekt zwischen Landesmuseum, dem Sprengel Ostfriesland und den lutherischen Gemeinden Emdens, vertreten durch die Martin-Luther-Kirchengemeinde. Mit der Kollekte konnte die Restaurierung von Bildern aus dem zehnteiligen Passionszyklus von Hans II. von Coninxloo unterstützt werden

Im Berichtszeitraum ist ein weiterer Besucherrückgang von 35.354 (im Jahr 2014) auf 32.544 zu vermelden. 2014 wurden die Eintrittspreise modifiziert: im Haupthaus erfolgte eine Erhöhung auf 8 €, in den Pelzerhäusern 11+12 wurde eine Gebühr von 2 € eingeführt. Eine Hauptgruppe der Besucherinnen

und Besucher, die das OLME aufgrund der kulturpolitischen Entscheidungen der Träger des Hauses kostenfrei besuchen, sind Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahre.

Zu den vier Sonderausstellungen im Haupthaus konnten Veröffentlichungen vorgelegt werden.

Einzelaufsätze

Fertigstellung des „Patrimoniaheftes 275“ der Kulturstiftung der Länder, erschienen zum Ankauf des Gemäldes „Die Flotte der Republik sticht unter dem Oberbefehl von Admiral de Ruyter bei Texel in See“ von Ludolf Backhuysen. Dr. Peter Sigmond, Amsterdam, stellt darin das Gemälde ausführlich vor. Annette Kanzenbach verfasste einen Beitrag zur Sammlungsgeschichte von Werken Backhuysens in Emden.

Schmidt, Aiko 200 Jahre „Naturforschende Gesellschaft“ Emden, in Ostfriesland Magazin 9 / 2015, S. 112 ff.

Schmidt, Aiko, Ostfrieslands Anteil an den Kulturbeziehungen zwischen Niedersachsen und der chinesischen Provinz Anhui, in: Das 20. Jahrhundert im Blick. Beiträge zur ostfriesischen Zeitgeschichte. Bernhard Parisius zum 65. Geburtstag, hrsg. von Michael Hermann (=Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv, Bd. 85), Aurich 2015 (ISBN: 978-3-940601-27-8), S. 367 – 394.

Schmidt, Aiko, (zusammen mit Gunther Hummerich und Martin Walter), Schönes neues Emden, aus Trümmern sich erhoben. Der Neuaufbau einer Stadt, in: Aus Trümmern sich erhoben. Zerstörung und Neuaufbau der Stadt Emden. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im Ostfriesischen Landesmuseum Emden (6.12.2015 – 24.4.2016), hrsg. von Aiko Schmidt mit Unterstützung der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden seit 1820 (=Veröffentlichungen des Ostfriesischen Landesmuseums Emden, hrsg. von Wolfgang Jahn, Heft 41), Emden 2015 (ISBN 978-3-00-051617-7), S. 10 – 249.

Schmidt, Aiko, Die Architekten, in: Aus Trümmern sich erhoben. Zerstörung und Neuaufbau der Stadt Emden. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im Ostfriesischen Landesmuseum Emden (6.12.2015 – 24.4.2016), hrsg. von Aiko Schmidt mit Unterstützung der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden seit 1820 (=Veröffentlichungen des Ostfriesischen Landesmuseums Emden, hrsg. von Wolfgang Jahn, Heft 41), Emden



Abb. 12: Der Golddukat von 1574, Prägung unter Edzard II. und Johann, wurde in den Jahren 1566 und 1591 vom Emdener Münzmeister Johann Iden geschlagen. Der Ankauf erfolgte durch 1820dieKUNST aus den Erlösen des KUNST-Ladens im Landesmuseum.

2015 (ISBN 978-3-00-051617-7), S. 250 – 285.

Kontinuierlich übernahm das Museum seine Verantwortung als Ausbildungs-ort. Zu nennen sind die Qualifizierungsmaßnahmen MUSEALOG und REGIALOG sowie das Angebot eines wissenschaftlichen Volontariats. Es erfolgte eine Neubesetzung dieser Stelle mit Frau Rena Fechner. Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ist die numismatische Sammlung der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer.

Im Berichtsjahr nahmen acht Schülerinnen und Schüler an einem Schulpraktikum im Ostfriesischen Landesmuseum Emden und Stadtarchiv Emden teil. Es erfolgte keine Besetzung des FSJ-Kultur im Berichtszeitraum.

Museumspädagogik

Im Zentrum stand die Weiterentwicklung des Hauses als außerschulischer Lernort und Stätte kultureller Bildung. Ein weiteres Augenmerk war auf die Weiterführung inklusiver Angebote gerichtet.

Zu den vielfältigen musealen und städtischen Veranstaltungen, die vom Ostfriesischen Landesmuseum Emden organisiert bzw. an denen es beteiligt war, gehörten:

Ständige Aktionen:

Kids in!

Jeden Donnerstag offenes Angebot für Kinder ab 6 Jahren
Start der Reihe „Kids In! up Platt“ am 17. September 2015

Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung

An jedem ersten Sonntag im Monat in hochdeutscher Sprache.

An jedem dritten Sonntag im Monat in plattdeutscher Sprache.

Besonderes Angebot:

Kostenlose Führungen für Flüchtlinge

Kooperationen:

- Johannes-Althusius-Gymnasium: Geschichtsunterricht im Museum mit dem Thema Reformation in Emden und Ostfriesland
- Johannes a Lasco Bibliothek, mennonitische Gemeinde, städtische Gleichstellungsstelle: Projekt frauenORT Emden. Hier speziell: Hochschule Emden-Leer / Gymnasium am Treckfahrtstief: Kick-Off für Theaterprojekt
- Antje Brons
- Einrichtung eines Weltcafés zum Willkommensfest des GAT am 12. Juni 2015
- Gymnasium am Treckfahrtstief: Entwicklung des Theaterstücks „Antje im Gespräch“; Aufführung des Stücks im Rahmen der Eröffnung des frauenORTES Emden am 1. Oktober 2015 sowie am Emder Museumstag am 1. November 2015

- Gymnasium am Treckfahrtstief: Projekttag „Flucht und Migration“ am 21. April 2015
- Berufsbildende Schulen II: Theaterprojekt 400 Jahre Emden Wall
- Grundschule Constantia (Plattdeutschklasse) / Ostfriesische Landschaft / Hanne Klöver (Journalistin): Filmprojekt „De lüttje Utgravers“
- Arbeitsgemeinschaft für integrative Leistung in Ostfriesland (agilio): Dienstags in der Brückstraße: Offenes inklusives Angebot für Kinder und Jugendliche
- Werbegemeinschaft Rathaus Karree: gemeinsame Aktionen
- Pauluskirchengemeinde Emden, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer des Kirchenkreises Emden – Leer, Vitor Ramos: Start des inklusiven kunst- und museumspädagogischen Projektes „Zeig mir Deine Wurzeln“
- Internationaler Museumstag, Motto „Museum, Gesellschaft, Zukunft“
- Ferienbetreuung, in Zusammenarbeit mit dem Familienservicebüro der Stadt Emden
- Ferienpass der Stadt Emden mit einem abwechslungsreichen Angebot. Alle Veranstaltungen des Landesmuseums waren ausgebucht
- Emden Museumsnacht, Motto „Emder Topp-Lichter“
- Tag des offenen Denkmals, Motto „Handwerk, Technik, Industrie“
- Emden Museumstag, Motto „Stadt in Bewegung“

Abb. 13: Die Aufnahme zeigt Ilse Frerichs (rechts), Museumspädagogin beim Ostfriesischen Landesmuseum Emden, mit Schülerinnen des Max-Windmüller-Gymnasiums in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden. Gepröbt wird eine Szene aus dem Leben der Antje Brons, Namensgeberin eines Emden ‚Frauenortes‘. Zur Aufführung gekommen ist das Stück anlässlich des alljährlichen Museumstages.



Advent am Rathausbogen

Hier ist das eigene Programm am zweiten Adventwochenende hervorzuheben, besonders das 3. Emden Kulturknobeln. Es wurde unter der Moderation von Heiko Müller (Redakteur Ostfriesen-Zeitung) erfolgreich durchgeführt.

Sammeln

Schenkungen

Der Freundes- und Förderkreis des Ostfriesischen Landesmuseums e.V. überreichte zwei Schenkungen, die ein Kapitel ostfriesische Kulturgeschichte spiegeln. Im September 2015 erwarb er für das Museum ein umfassendes Service aus der Thüringer Porzellanmanufaktur Wallendorf. Es zeigt einen Dekor mit Landschaften in Purpur Camaieu-Malerei, entstanden um 1785-1790. Im Januar 2016 ergänzte er es noch um eine Teemaschine (oder Samowar), die zwischen 1800 und 1820 in Ostfriesland hergestellt wurde und in seltener Vollständigkeit erhalten ist.

Bezeichnung	Datierung	Erwerbsinfo
SCHENKUNGEN AN 1820 DIE KUNST		
„Emden - Rathaus und Ratsdelft“ – sowie diverse Motive	16.8.1901 – 31.3.1921	Schenkung von Frank-Peter Nowak, Emden
„Ein guter Fang“/„ Baum in Landschaft“/ „Kaninchenzucht an Bord“/ „Das Achterschiff bei Seegang“/ „Rathaus“/	1901-1944	Schenkung von Heinz Dodenhof, Vollerode
Ernst Petrich (Grafiker), Emden: Es will Abend werden – Ratsdelft – Alt-Emden	1921	Schenkung von Wolfgang Reer, Mönchengladbach, aus dem Nachlass seines Vaters
Chirurgisches Diplom	1801	Schenkung von Christiane Montulet, München
Chinesische Teekanne aus Miniaturgeschirr Tasse und Unterteller mit Golddekor und Aufschrift: „Ostfriesische Gemütlichkeit hält stets ein Täss'chen Tee bereit“.	Ende 19. / Anfang 20. Jh	Schenkung von Almuth Sott, Emden
Henrikus Becker (Maler), Peter Christian Schultz (1779 – 1862) Henrikus Becker (Maler), Mettje Hinrichs de Vries, verh. Schultz Henrikus Becker (Maler), Hermann Edo Hinrich Schultz	1813	Schenkung von Christiane Montulet, München
Friedrich Grebe (Maler), Blick auf Emden	1875 – 1896	Schenkung von Christa und Bernd Wilkesmann
Hibbe Adden Stavesand Hesse (Silberschmied), Riechdose (Rathaus in Leer)	1807 – 1836	Schenkung von Horst Arians, Remels
Johannes II. Bödecker (Silberschmied), Taschenuhr/ Silbertablett/ Goldbrosche/	18. Jh. Um 1900	Schenkung von Margot Smid, Emden

Bezeichnung	Datierung	Erwerbsinfo
Branntweinschale – Branntwienskop Schale (vermutlich Salz oder Zucker)/ Schale/ vergoldete Damenuhr mit Kette und Schatulle/ vergoldete Brosche/ Zucker- dose/ Schale (Zucker), Milch- oder Sahne- kännchen/Medaillon ohne Kette	20 Jh.	
Kanne – Henkelkanne	20 Jh.	von Harm Scholte, Hinte
Philipp van Ameren (Zinngießer)/ diverse Zinnbecher / Zierteller	6.5.1814	von Annegret und Horst Ari- ans, Remels, anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit
Samowar / Teemaschine aus Ostfriesland Umfangreiches Service mit Dekor „Fei- ne Landschaft in Purpur Camaieu-Malerei (-Cameo-Malerei)“	1800 – 1820 Ende 18.Jh.	vom Freundes- und Förder- verein des Ostfriesischen Lan- desmuseums Emden
Puzzle	1826	Schenkung von Christiane Montulet, München

Abb. 14: Die Geburtstagsfeier zum 10. Jahrestag der Neueröffnung des Landesmuseums nach grundlegendem Umbau im Jahre 2005 startet vom Rathausturm mit einer zünftigen Ballonwolke.



Bezeichnung	Datierung	Erwerbsinfo
SCHENKUNGEN AN DIE STIBIKU		
Ruth Schmidt Stockhausen „Zerklüftete Felsen im Licht, 1998 / „Licht in Wolken“ (2001) / „Braune Wolke „, (1998) / „Moor“ (2006) / „Eisbruch“ (1999) / „Salzwiesen (Urlandschaft III)“(1991) / „Selbstbilbnis“ (1996) / „sich putzendes Kätzchen“ (1986) / „sich put- zendes Kätzchen“ (1986/87)		vom Sohn der Künstlerin: Pro- fessor Dr. Klaus Hentschel, Stuttgart

Bezeichnung	Datierung	Erwerbsinfo
Hermann Buß Reihe: Küstenschützer IX (2013) Emder Außenhafen II (2009) Diptychon: Zeitstrom (2009)		Stiftung vom Künstler
Emden: Es will Abend werden - Ratsdelft - Alt-Emden (1921)		von Wolfgang Reer, Mönchengladbach, aus dem Nachlass seines Vaters
14 Alben mit Fotografien aus dem Nachlass von Hans-Heinrich Schulte	1951 – 1965 vor 22.08.1957 vor 22.08.1957	von Günther Schulte, Hamburg, aus dem Nachlass seines Vaters Hans-Heinrich Schulte (* 13.10.1909 in Emden † 12.6.2015 in Emden, Reeder und Werftbesitzer)

Ankäufe



Abb. 15: In feierlichem Rahmen kann das von der Stiftung der Sparkasse Aurich-Norden aus dem Nachlaß des Künstlers Hans Trimborn erworbene Konvolut an die Stiftung bildende Kunst und Kultur (StibiKu) und damit zur Ausstellung im Ostfriesischen Landesmuseum Emden gegeben werden. Die Dauerleihgabe umfasst 45 Gemälde, 50 Zeichnungen und mehr als 200 Skizzenbücher.

Bezeichnung	Datierung	Erwerbsinfo
Marikke Heinz-Hoek (Malerin), Anneus van Vlyten	2013	Ankauf von der Künstlerin

Dauerleihgaben

Die Sparkasse Aurich/Norden feierte im Berichtsjahr ihr 175-jähriges Bestehen und hat aus diesem Anlass über ihre Stiftung in ostfriesische bildende Kunst

investiert. Sie kaufte wesentliche Werke des in Norden ansässigen Malers Hans Trimborn (1891 bis 1979) aus dessen Nachlass auf. Die Sammlung umfasst 45 Gemälde, 50 große und ebenso viele kleinere Zeichnungen sowie mehr als 200 Skizzenbücher. Der Bestand wurde als Dauerleihgabe an die Stiftung bildende Kunst (StibiKu) gegeben.

Bewahren

Es wurden mehrere Gemälde aus dem Bestand, darunter von Jaques Roskamp, Hans Trimborn, Lehmann-Braunss und Julian Klein von Diepold restauriert. Sie wurden fast vollständig ab März 2015 in der Neuen Galerie gezeigt. Im Rahmen der Aktion „Paten retten Museumsschätze“ konnten mit tatkräftiger Unterstützung von Freunden des Museums Porzellanobjekte restauriert werden.

Die Bestände der Rüstkammer wurden weiterhin konservatorisch behandelt und zum Teil restauriert. Darunter befinden sich insbesondere Handfeuerwaffen: Luntenschlossmusketen und Jagdgewehre mit Radschlössern. Ergebnisse wurden auf der Jahreshauptversammlung der Kunst im März 2015 durch Horst Kassner vorgestellt.

Die Inventarisierung der Bestände des Museums wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich fortgesetzt. Dies wurde auch durch das Projekt „Musealog“ maßgeblich unterstützt.

Museumsorganisation

Direktoriumssitzungen

Das Direktorium tagte 2015 sechs Mal. Auf der Januarsitzung wurde Dr. Reinhold Kolck (Gesellschaft für bildende Kunst) für ein Jahr zum Vorsitzenden gewählt.



Abb. 16: Die Mitgliederversammlungen des Museumsverbandes Niedersachsen/Bremen – im Berichtsjahr im Hildesheimer Dommuseum oder des Deutschen Museumsbundes im Weltkulturerbe Zollverein in Essen – bieten Gelegenheit zum Fachaustausch und zur Meinungsbildung über die Vielfalt der Museumslandschaft mit ihren mehr als 7.000 Einrichtungen in ganz Deutschland.

Stellvertreter wurde Hans-Dieter Haase (Stadt Emden), der 2014 das Amt des Vorsitzenden innehatte. Der jährliche Wechsel erfolgte auf der Grundlage des Direktoriumsvertrages zwischen den Trägern des Ostfriesischen Landesmuseums Emden. Themen der Beratungen waren u.a. die Ausstellungs- und Sammlungskonzeption sowie der Wirtschaftsplan des Hauses.

Dr. Wolfgang Jahn übernahm nach der kommissarischen Leitung zum 1. Oktober 2015 die Stelle des Museumsdirektors. Stellvertreter wurde Dr. Rolf Uphoff, Leiter des Stadtarchivs Emden. Diese Aufgabenteilung wurde gewählt, da das Ostfriesische Landesmuseum Emden und das Stadtarchiv in einer Organisationseinheit zusammengefasst sind.

Teilnahme an Tagungen

Vertreter des Landesmuseums und der Kunst nahmen 2014 an verschiedenen Tagungen teil. Zu nennen sind u.a. die Tagung des Museumsverbandes Niedersachsen/Bremen (März, Hildesheim: Dr. Wolfgang Jahn, Dr. Reinhold Kolck, Gregor Strelow) und die Tagung des Deutschen Museumsbundes (Mai: Dr. Reinhold Kolck).

Dr. Reinhold Kolck
Vorsitzender 1820dieKUNST

Dr. Wolfgang Jahn
Museumsdirektor